

Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. und des der Sonnabendnummer beiliegenden illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1spaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. B. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr eubeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Speidel in Kolmar in Baden.

No. 56.

Kolmar i. B., Mittwoch, 22. Juli 1891.

38. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Provinzial-Hülfskasse auf Grund des revidierten Statuts vom 11. Juli 1888 Darlehne an Privatpersonen fortan unter folgenden, von Seiner Excellenz dem Herrn Ober-Präsidenten genehmigten Zins- und Zahlungsbedingungen gewährt:

- gegen 4 Prozent Zinsen mit Zahlung in Provinzial-Anleihscheinen zum Nennwerth oder
- gegen 4 1/2 Prozent Zinsen mit Zahlung in Baar.

Die Wahl steht jedem Darlehensnehmer frei. Bezüglich des Zinsfußes und der Art der Auszahlung der an Korporationen zu gewährenden Darlehne verbleibt es bis auf Weiteres bei dem bisherigen Verfahren.

Direktion der Provinzial-Hülfskasse.
Der stellvertretende Vorsitzende.
gez. Nötel.

Kolmar i. B., den 17. Juli 1891.

Der Glasmacher Gottfried Raufe zu Gertraudenhütte ist an Stelle des wegen Krankheit ausgeschiedenen Werkführers August Michaelis zum Mitgliede des evangel. Schulvorstandes dabelst gewählt und von mir bestätigt worden.

Der Landrath,
gez. von Schwidow.

Kolmar i. B., den 17. Juli 1891.

Auf Grund höherer Anordnung werden die Schulzen des diesseitigen Distrikts hiermit angefordert, mir bis zum 28. jeden Monats zur Vermeidung kostenpflichtiger Abholung anzuzeigen, wie viel Schweinebestände vom Rothlauf, Schweinefende oder Schweinepest betroffen und wie viel Schweine in Folge dessen gefallen oder notgeschlachtet sind.

Eine kurze Angabe über die Krankheitsform, den Ursprung und den Verlauf der Krankheit ist beizufügen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen allmonatlich ein Gleiches rechtzeitig zur Vermeidung der Abholung durch kostenpflichtigen Boten anzeigen.

Fehlanzeige ist ebenfalls zu erstatten.
Der Königliche Distrikts-Kommissar.
S. B.: gez. Sarg.

Samotshin, den 17. Juli 1891.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Pächters Reiter in Lindenwerber erfolglos und die Desinfektionsmaßregeln durchgeföhrt worden sind, werden die angeordneten Sperr- und Schutzmaßregeln hiermit aufgehoben.
Der Königliche Distrikts-Kommissar.
gez. Brunwald.

Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 19. Juli 1891.

Nachdem die „Hohenzollern“ am 17. Abends Bergen verlassen hatte, ging die Fahrt bei außergewöhnlich günstiger Witterung durch die Scheren, über Alsfund, nach der Insel Torgen. Der Kaiser erkstieg den Torgatten und besuchte den auf halber Höhe gelegenen natürlichen Tunnel. Nach Rückkehr des Kaisers an Bord der „Hohenzollern“ wurde die Reise nach Bodö fortgesetzt. Nachts 1 Uhr ging beim schönsten Wetter die „Hohenzollern“ vor Bodö vor Anker. Um 3 Uhr Sonntag früh unternahmen der Kaiser nebst Gefolge sowie einem Theil der Offiziere der „Hohenzollern“ und der „Prinzess Wilhelm“ sammt den auf letzterer befindlichen Seekadetten eine Fußparthie nach Hoche Loebfäßen. Kurz nach 9 Uhr bei bereits eintretender ziemlich starker Hitze kehrte der Kaiser an Bord zurück. Die Weiterfahrt nach Tromsö erfolgt Montag Vormittag.

In Felsington führt die Kaiserin mit den Prinzen ein idyllisches Leben. Das Haus, welches sie bewohnt, heißt South Beach, wurde schon im Frühjahr für sie ausgesucht und ist mittlerweile durch neue Teppiche, elektrische Klingeln und allerhand von London überfandte Möbelstücke in einen wohlthigen Zustand versetzt worden. Leider ist es so klein, daß die drei ältesten Prinzen in einem benachbarten Hause einquartiert werden mußten. Unter dem Gepäck, mit welchem sie in voriger Woche anlangten, befanden sich fünf kleine Bettchen. Schon jetzt sehen die Prinzen viel frischer aus; die vier ältesten tragen weiße Matrosenanzüge mit dunkelblauen Kragen und Strümpfen und hohe Schnürstiefel, während der kleine Oskar noch auf ein weißes Baumwollkleid beschränkt ist. Ein Augenzeuge beschreibt in der „Ball Mall Gazette“, wie sie mit Spaten und Eimern, Peitschen und Bügeln unter der Leitung von acht beaufsichtigenden Wesen nach dem Strande ziehen. Der Kronprinz zeigt seiner Mutter die ersten Muscheln, die er gefunden. Prinz Eitel legt sich nieder und bittet Mama, ihm ein Papier-Schiffchen anzufertigen, und flugs dreht sie ein Blatt ihres Briefpapiers zu einem Dreimaster zusammen und läßt es schwimmen. Dann graben sie einen Brunnen, wobei sich denn herausstellt, daß der eine Spaten gebrochen ist; und als der Brunnen gegraben ist, suchen sie ihn mit ihren Eimern zu füllen.

Fürst Bismarck hat Donnerstag Mittag um 1 Uhr Friedrichsrub verlassen. Sobald das Fürstentpaar vor dem Thore erschien, schollen ihm laute Abschiedsgrüße entgegen, und jedem einzelnen Ruße dankte der munter und rüstig aussehende Schloßherr durch Verneigung. Er sowohl, wie die Fürstin, welche in einem Rollstuhl saß, sprachen dann noch einige freundliche Abschiedsworte zu den Umstehenden. Sogleich nach dem Einsteigen trat der Fürst an das offene Fenster des Wagens und rief

zu den Versammelten hinunter: „Ich danke Ihnen von Herzen! Auf Wiedersehen in Friedrichsrub in drei Monaten!“ Fürst Bismarck fuhr zunächst nach Schönhausen, wo sein Aufenthalt auf ein bis zwei Tage berechnet ist. Er gilt vorzugsweise der Besichtigung der in Schönhausen unter Leitung des Grafen Herbert erfolgten Aufstellung des Bismarck-Museums. Von Schönhausen reist der Fürst nach Bad Rissingen. Im Gegensaß zum Vorjahr wird ihn seine Gemahlin dies Jahr nach Rissingen begleiten. Dort gedenkt der Fürst drei bis vier Wochen zu verweilen, um sich später nach Barzin zu begeben, bis dann im Herbst die Rückkehr nach Friedrichsrub erfolgt.

Die Offiziere im Gefolge des deutschen Kaisers haben sich, wie die „Ball Mall Gazette“ mittheilt, während der Dauer ihres Aufenthalts in St. Pauli ausgezeichnet unterhalten. „Mein gutes Glück wollte es“, schreibt ein Berichterstatter des genannten Blattes, „daß ich in letzter Woche in der Albert Hall neben einem preussischen Ulanen-Oberst saß, welcher mir die Versicherung erteilte, daß er sich nirgends so gut amüßte habe, wie in England.“ Die Offiziere des Gefolges seien hauptsächlich mit Einladungen überschwemmt und überall in der liebenswürdigsten und herzlichsten Weise bewillkommenet worden. Das Gespräch wandte sich dann dem deutschen Kaiser zu, und in dem Gesichte des Offiziers war die aufrichtige Bewunderung und Liebe zu erkennen, welche er für seinen jungen Monarchen fühlte. „In der Offenlichkeit“, sagte er, „zeigt der Kaiser immer ein so feierliches und weises Gesicht, daß Jedermann ihn für im höchsten Grade ernst und gefest halten muß. Wenn der Kaiser jedoch bei uns ist, kann Niemand heiterer und lustiger sein.“

Unünstige Nachrichten aus Rußland über die Ernteaussichten

Sollen die Veranlassung gegeben haben, daß an der Berliner Produktenbörse am Freitag der Roggen mit 1 1/2 bis 2 1/2 Mark höher schloß als Donnerstag.

Die Ernteaussichten aus Rußland lauten allerdings nicht günstig. Das russische Domänenministerium hat ferner einen Bericht angefertigt, der freilich nur bis zum 15. Juni reicht, aber auch wenig günstig lautet. Die „Allg. Reichskorresp.“ ist in der Lage, aus diesem Berichte Mittheilungen zu machen. Es heißt darin:

„Was das Wintergetreide angeht, so umfaßt der Bezirk eines unbefriedigenden Standes des Wintergetreides den ganzen Schwarzerbstrich, mit Ausschluß der Gouvernements Kiew, Wolhynien und Podolien, wo das Getreide Mitte Juni a. St. befriedigend stand, ferner im Nordosten das Gouvernement Nishny-Nowgorod, den östlichen Theil der Gouvernements Kostroma, Wjatka, Wologda, im Westen den südlichen Theil des Gouvernements Kaluga und Smolensk, einen

Theil der westlichen und der Weichselgouvernements. Das Sommergetreide befand sich Mitte Juni in einem befriedigenden Stande und versprach mehr als eine Mittelernte. Nicht ganz befriedigend stand das Sommergetreide nur in den Gouvernements Kasan, Simbirsk, Samara, dem südlichen Theil von Sjaratow und einzelnen Gegenden des Gouvernements Ufa.

Die Anbaufläche des Wintergetreides hat eine beträchtliche Verminderung erfahren, einerseits in Folge der im Herbst 1890 herrschenden Dürre und des Saamangels, besonders in den östlichen und südöstlichen Gouvernements, andererseits durch die Umbefähigung vieler äußerst schlecht stehender Wintergetreidefelder mit Sommerform.

Dieser Tage fand in Petersburg auch eine Sitzung des Ministerraths statt, in welcher über Maßnahmen bei einer Missernte berathen wurde. Aus den Berichten der Minister des Innern und der Finanzen ergab sich, daß der größte Mißwachs in den Wolga-, den mittleren, den östlichen und den kleinrussischen Gouvernements zu erwarten ist. Von 17 Gouvernements leiden wiederum sieben am meisten; in keinem aber kann von einer völligen Missernte die Rede sein, denn in denen, wo das Sommerform zugrunde gegangen, steht das Wintergetreide gut, und umgekehrt; an anderen Punkten soll es um beide „erträglich“ stehen, so wenigstens melden die Gouverneure den Ministern. Traurig sieht es besonders in Tula, Tambow, Nischnei-Novgorod aus. Der Getreidemangel in einigen Theilen des Reiches wird ja allerdings bis zu einem gewissen Grade auch auf die benachbarten Gouvernements einwirken, um so mehr, als eine unbedingt gute Ernte nur an einigen wenigen Punkten des Reiches sicher zu erwarten ist. Nichtsdestoweniger soll im allgemeinen und ohne Rücksicht auf die Vorräthe, wie — nach der „Nowoje Wremja“ — in der Ministersitzung besonders betont wurde, jeder Mangel an Korn für Saat und Verpflegung bis zur nächsten Ernte ausgeschlossen sein, und dergleichen soll die geringe Ernte auch nur bis zu einem gewissen Grade auf die Ausfuhr einwirken. Auch wurde erwähnt, daß sich das Steigen der Kornpreise als ein Ergebnis der Spekulation herausgestellt habe. Der Finanzminister erklärte, er habe bereits alle Maßnahmen für einen billigeren Getreidetransport getroffen, und der Ministerrath bevollmächtigte ihn wie den Minister des Innern zu allen weiteren Maßregeln, welche sie nach gegenseitiger Verständigung noch für notwendig erachten sollten.

Nach dieser amtlichen Auffassung der Sachlage wird also eine Missernte zugegeben, doch sofort hinzugefügt, daß hinreichende Kornvorräthe vorhanden seien, um die leidenden Gegenden vor Hunger und Noth zu schützen. Uebrigens ist beim Ministerium des Innern eine Sonderkommission eingesetzt worden, die einen Plan ausgearbeitet hat, wonach fortan Vorrathsmagazine stets in vollem Bestand gehalten werden sollen, da die Missernte dieses Jahres zeigte, daß die örtlichen Verwaltungen betreffs der Vorrathsmagazine große Nachlässigkeit an den Tag gelegt haben. Die Magazine waren früher einmal gefüllt; als aber den Bauern das Geld für ihre Steuerzahlungen fehlte, machten sie ohne viel Besinnen die Bestände zu Geld.

In Indien herrscht in Folge mangelnden Regens in vielen Gegenden Besorgniß vor einer Missernte, insbesondere wird in den Bezirken von Puntiala und Karparthala das Ausbreiten einer Hungersnoth befürchtet. In der Präsidentschaft Bombay regnet es reichlich.

Kokales und Provinziales.

Colmar i. P., den 22. Juli 1891.

[Wittgottesdienst.] Die General-Konfessionen des Erzbisthums Gnesen-Posen haben angeordnet, daß an dem nächsten freien Tage nach vorheriger Ankündigung ein Wittgottesdienst abzuhalten ist, um ein günstiges Wetter und eine gute Ernte zu erbitten. In Fällen dringender Nothwendigkeit ist es gestattet, ausnahmsweise die Ernte an Sonntagen nach Beendigung des Pfarrgottesdienstes einzubringen. Ein solcher Wittgottesdienst fand heut früh in der hiesigen katholischen Pfarrkirche statt.

— Das Konfistorium hat die Geistlichen der Provinz darauf aufmerksam gemacht, daß das Offenhalten der Särge bei Begräbnisfeierlichkeiten durch Polizei-Berordnung der Regierungen zu Posen und zu Bromberg unbedingt verboten ist, und daß die Verhängung der in jenen Berordnungen angebrohten Geldstrafe gegen Geistliche, welche bei geöffnetem Sarge amtlich fungiren, keineswegs ausgeschlossen ist.

— Ein köstliches Geschichtchen ist am vergangenen Sonnabend dem Lehrling eines Bäckermeisters in Schneidemühl passiert, der von seinem Herrn beauftragt war, einen Kastenwagen mit Brot nach Motylowo zu fahren. Als der hoffnungsvolle junge Mann unterwegs war, fing es an zu regnen, und da es sich bekanntlich bei Regenvetter nicht gerade hübsch auf dem ungeschützten Bod sieht, auch das vorgepaunte Pferd den Weg so genau kannte, daß es nicht weiter gelenkt zu werden brauchte, so setzte sich unser Bäckerlehrling in der wohlweisen Absicht, recht trocken zu bleiben, in den Kasten des Wagens hinein. Mit einem Mal giebt es einen Ruck, der Junge zieht mechanisch die vorgestreckten Beine nach oben und gleichzeitig schlägt die Thür des Wagens, die nur von außen zu öffnen ist, zu und unser Held war im wahren Sinne des Wortes im eigenen Wagen ein Gefangener. Da half kein Schreien und Nothen, öde und leer war die Straße, kein Mensch kam, der den Aernsten aus seiner dunkeln unangenehmen Lage befreien konnte. Erst in Motylowo, wohin das treue Pferd, welches, ohne sich um seinen Lenker zu kümmern, ruhig seinen Weg fortsetzte, schließlich kam und bei dem Gasthause, wie sonst, anhielt, hörte man den furchtbaren Lärm des Jungen. Natürlich wurde sofort mit Leichtigkeit von außen der Wagen geöffnet und der vor Angst und Schrecken halb ohnmächtige Lehrling herausgeholt. Das nächste Mal will er aber, und wenn es auch noch so toll regnet, lieber auf dem Bod sitzen bleiben, als sich noch einmal einer solchen unfreiwilligen Haft aussetzen.

— [Rechtzeitige Bestimmung der Kohlen und sonstigen Rohprodukte für Herbst und Winter.] Da auch für den nächsten Herbst und Winter eine bedeutende Steigerung des Güterverkehrs und somit eine außerordentliche Inanspruchnahme des Wagenparks, trotz der eingetretenen erheblichen Vermehrung desselben zu erwarten ist, so empfiehlt es sich, daß die Empfänger größerer Mengen von Kohlen und sonstigen Rohprodukten möglichst frühzeitig mit der Anfuhr dieser Materialien beginnen und genügende Vorräthe für die Herbst- und Winterzeit ansammeln. Die Kgl. Eisenbahndirektionen rechnen in dieser Hinsicht auf die wirksame Unterstützung aller Beteiligten in den verkehrstreibenden Kreisen, in deren eigenem Interesse es liegt, dahin zu wirken, daß von beschränkenden Maßregeln hinsichtlich der Wagengestellung und Bemessung der Ladestellen Abstand genommen werden kann.

— [Schlachthausbericht.] Im hiesigen städtischen Schlachthause sind in der Zeit vom 12. bis 18. Juli er. geschlachtet worden: 6 Rinder, 23 Schweine, 13 Kälber und 9 Kleinvieh.

Wongrowitz, 17. Juli. [Unfälle. Remontemarkt.] In der königlichen Forst wurde ein Mann, der 100 Schritte von einer Kiefer stand, von dem in dieselbe schlagenden Blitz so heftig getroffen, daß er besinnungslos hinfiel. Die Arme waren ihm gelähmt und auch in den Füßen spürte er anfangs kein Gefühl. Während er diese nach kurzer Zeit wieder gebrauchen konnte, versagten jene ihm vollständig den Dienst, so daß er sich in ärztlicher Behandlung befindet. — Von einem schweren Unfall wurde der Kutscher vom Gute D. betroffen. Beim Wenden fiel er vom Wagen, lechter kippte und die Pferde wurden scheu. Sie jagten mit dem sich fest an der Reine haltenden Kutscher davon und konnten erst zum Stehen gebracht werden, als der Mann erhebliche Wunden am Arme erhalten hatte und der Wagen fast vollständig zertrümmert war. — Auf dem Remontemarkt waren 38 Pferde gestellt. Die gefausten 6 Pferde wurden mit 500 bis 750 Mk. bezahlt.

Wogajen, 19. Juli. Am Donnerstag wurde der prakt. Arzt Herr Dr. Ziolkowski nach Pustiec berufen. Die Fahrt nach dort geschah auf einem jederlosen Wagen. Auf dem Rückwege nach hier,

kurz vor der Stadt, überfiel den Arzt plötzlich eine große Schwäche, und er hatte derart empfindliche Schmerzen auszuhalten, daß er den Wagen halten lassen mußte, da er das Studern desselben beim Weiterfahren nicht mehr vertragen konnte. Einige zufällig des Weges kommende Männer hoben Herrn Dr. Ziolkowski vom Wagen herab und trugen ihn auf den Armen nach Hause. Der Schwager des Patienten, Herr Dr. Matczynski aus Lopsichowo, wurde sofort telegraphisch berufen und hat den Patienten in Behandlung genommen. In der Stadt liefen Gerüchte von Schlaganfall und Rippenbruch umher, die jedoch nicht zutreffend sind. Die Theilnahme für den kranken Arzt ist eine allgemeine. Herr Dr. Ziolkowski ist natürlich bettlägerig, hofft aber, das Bett bereits in einigen Tagen verlassen zu können.

Bojen, 17. Juli. Eine seltene Operation ist vom Dr. Pomorski in dessen Privatklinik an einer Frau von 35 Jahren, welche seit 8 Jahren krank war, vollzogen worden. Derselben wurde die ganze Bauchhöhle geöffnet; aus derselben wurden alsdann zwei große Gewächse, von denen das eine die Größe von zwei Köpfen hatte, über 20 Pfund wog und 10 Liter Flüssigkeit enthielt, außerdem 3 kleinere Gewächse von der Größe welscher Nüsse herausgeholt. Die Operirte hat den kritischen Tag überlebt und befindet sich den Umständen gemäß wohl.

Krone a. Br., 17. Juli. Vor einigen Tagen versuchte ein junger Mann, ein Dachdecker von hier, auf Schwimmschuhen, die er selbst gebaut hat, auf der Brähe gegen den Strom zu fahren. Nach etwa einer Stunde hatte derselbe ungefähr eine halbe Meile zurückgelegt. Um dieselbe Stunde mit dem Strom zurückzulegen, gebrachte der junge Mann jedoch nur zehn Minuten. — Anfang dieser Woche machte ein Gefangener der hiesigen Strafanstalt, welcher in der Weberi beschäftigt ist, einen Fluchtversuch vom Schlafsaal im Thurm aus; er hatte bereits unterhalb des Fensters eine große Oeffnung geschaffen, sich auch schon ein Seil zum Herablassen auf das Dach des nächsten Gebäudes besorgt, als er unerwartet auf eiserne Stangen stieß, welche sich nicht beseitigen ließen. Der Vorfall wurde entdeckt und die Folge dieses kühnen Fluchtversuches war eine strenge Bestrafung. Der Mann soll bereits zwei Mal vorher ähnliche Fluchtversuche gemacht haben.

Strelno, 17. Juli. Ein nettes Fräulein verspricht das hiesige 13jährige Schulfädchen zu werden, welches im Hause der verwitweten Frau Fortkassenrendant Tamms mit Anwartsdienst beschäftigt war. Dasselbe stahl seiner Herrschaft ein Portemonnaie mit 52 Mk. Inhalt. Das Geld versuchte sie in allerhand Mäschereien und — einem Korsett anzulegen, machte sich aber durch das Wechseln eines Zwanzigmarsklüdes in einem Kaufladen verdächtig, was zur Entdeckung des Diebstahls führte. Von dem gestohlenen Gelde konnten noch 48 Mk. wieder herbeigeschafft werden. — Am vergangenen Sonnabend fand bei dem hiesigen Schmiedemeister Hubert wohnhafte Wiliärinvalde und ehemalige Maler Werbersdorf durch einen Sturz aus dem Fenster seinen Tod.

Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Schneidemühl.

Sitzung vom 20. Juli.

Der Arbeiter Christoph Siewert aus Schneidemühl war wegen Körperverletzung angeklagt. Am 9. April d. Jz. arbeitete er mit dem Arbeiter Gustav Schmidt zusammen bei Herrn Edel. Bei der Lohnvertheilung kam es zum Streit zwischen beiden. Siewert verlangte von Schmidt 50 Pf. mehr, als er zu beanspruchen hatte, und da Schmidt ihm dieselben nicht geben wollte, versetzte der Angeklagte dem Schmidt mehrere Schläge mit einem offenen Messer. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 9 Monaten Gefängniß. Gleichzeitig wurde die sofortige Verhaftung des Siewert beschloffen. — Die Knechte Valentin Ganzyl und Theophil Wojewoda aus Rosko hatten sich gleich falls wegen Körperverletzung zu verantworten. Am 16. Mai 1891 fuhren die Angeklagten mit Holz von Merczik nach Rosko. Von der entgegengetretenen Seite kamen der Eigentümer John Klär und der Eigentümer Kroll ebenfalls mit Lauffuhrwerken. Die Angeklagten forderten den

Klar und Kroll auf, auszubiegen. Dieselben wollten und konnten das auch nicht. Der Angeklagte Wojewoda fuhr dem Kroll in den Wagen, so daß die Deichschere zerbrach. Es kam zum Wortstreit zwischen den beiden Parteien und setzte es denn auch bald ordentliche Hiebe, wobei Klar mit einem dicken Stück Holz mehrere Schläge auf den Kopf erhielt. Die gegen das Urtheil des kaiserlichen Schöffengerichts, welches den Kaufboldeu 2 Monate Gefängniß zubilligte, eingelegte Berufung wurde verworfen. — Am 11. April d. J. begab sich der Maurer Schmidt aus Lobitz zu dem Arbeiter Zimmermann, um denselben über eine beleidigende Aeußerung zur Rede zu stellen. Als Schmidt an die Thür der Zimmermann'schen Wohnung klopfte, stieß B. die Thür auf und schlug den Schmidt mit einer Kartoffelstange. Schmidt zog den Zimmermann auf den Hof, warf ihn zu Boden und bearbeitete in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau den B. mit einem Pantoffel. Von dem Schöffengericht sind der Maurer Schmidt zu 1 Monat Gefängniß und die Ehefrau zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt. Die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde verworfen. — Der Arbeiter Simon Grabarkiewicz aus Smolary war wegen Majestätsbeleidigung angeklagt. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Der Angeklagte wurde mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. — Wegen Diebstahls einer Peitsche von 3 Mark wurde der Arbeiter August Maßke aus Schneidemühl-Hammer zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Wegen Körperverletzung hatte sich der Eigentümer Wilhelm Jädicke aus Ulasz zu verantworten. In der Nacht am 2. März 1891 befand sich der Angeklagte in einem Gastloale in Kreuz und da er skandalirte, wurde er von dem Arbeiter Neumann hinausgeworfen. Auf der Straße zog nun der Angeklagte ein Messer und nach dem Neumann in den Arm, so daß Neumann 14 Tage lang arbeitsunfähig war. Der Gerichtsbeauftragte verurtheilte den Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß. — Der Laufbursche Anton Gniot aus Natel wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Standsamtliche Nachrichten von Kolmar i. P.
 Geburten: Am 30. Juni dem Barbier Franz Wittowski eine Tochter, Margarethe. Am 2. Juli dem Gutbesitzer Eduard Scheibner eine

Tochter. Am 3. Juli dem Landbriefträger Franz Adam ein Sohn, Wilhelm. Am 8. Juli dem Schuhmacher Heinrich Stobernat ein Sohn, Karl Adolf. Am 5. Juli dem Arbeiter Michael Gust eine Tochter, Anna. Am 14. Juli dem Schmiedemeister Clemens Ziebarth eine Tochter, Hedwig Clara.
 Sterbefälle: Am 4. Juli der königliche Gerichtsvollzieher Johannes Karl Scholz, 52 Jahr 7 Monat 5 Tage alt. Am 6. Juli Martha Louise Schwarz, 8 Monat 9 Tage alt. Am 12. Juli Franz Hinz, 4 Monat 2 Tage alt.

Tausendjaches Lob, notariell bestätigt, über **Solländ. Tabak von B. Becker in Seefen a. Harz 10 Pfund lose im Ventel sco. 8 Mk.** hat die Expedition dieses Blattes eingesehen.

Jeder Gartenbesitzer bestelle Die Obstwein-Bereitung.

Anleitung zur Herstellung vorzüglicher Weine, Fruchtäpfel, Selces ic. aus dem Kern-, Stein- und Beerenobste, nebst Winten für den Obstzüchter über Anzucht der Bäume und Sträucher, wie Anlage der Obstgärten. Von Joh. Voettner (Redakteur des Prakt. Rathgeber). 4. Auflage. Mit 33 Abbildungen. Preis 1 M. Besonders bei der diesjährigen reichen Obsternte sollte jedermann seine Weine sich selbst bereiten, — eine kleine, lohnende Mühe und ein großer Segen für unser Vaterland!

Ed. Freyhoff's Buchhdlg., Oranienburg.

Berlin, 20. Juli. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Seit Freitag waren nach und nach zum Verkauf gestellt: 2984 Küder, 9864 Schweine, 1952 Kälber und 30 773 Hammel. Rinderhandel schleppend und stau, nur beste Waare war einigermaßen glatt abzugeben, weil schwach vertreten. Der Markt wird nicht ganz geräumt. I. 59 bis 62, ausgeglichte Posten darüber, II. 55 bis 58, III. 48 bis 53, IV. 42 bis 44 M. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt hatte langiamen Verlauf bei weichen Preisen. Nur weil beste Waare verhältnismäßig knapp war, wurde sie nicht so stark von dem Preisrückgang betroffen, wie die geringe. Der Markt wird geräumt. I. 52—53, II. 49 bis 51, III. 45—48 M. für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. — Der Rälberhandel gestaltete sich noch gedrückter und stauer als vorige Woche. I. 47—52, II. 43—46, III. 38—42 S. pro Pfund Fleischgewicht. — Als Schlachthammeln waren unter der Menge nur etwa 5000 Stück anzuspüren. Der Markt zeigte ruhige Tendenz. Beste Lämmer (solche von ca. 45 Pfund Fleischgewicht) wurden bevorzucht) waren nicht reichlich angeboten und erzielten gute Preise. I. 54—55, beste Lämmer bis 60 S., II. 50—53 S. pro Pfund Fleischgewicht. Für Wagerhammel fehlte es sehr an Käufem, weil die Weiden immer noch nicht frei sind. Somit blieben selbst beste Lämmer und Hammel,

welche bisher guten Absatz fanden, unverkauft, von geringer Waare ganz zu schweigen. Es verbleibt daher bedeutender Ueberstand.

Mühlen-Etablissement in Bromberg. Preis-Courant. (Ohne Verbindlichkeit.)

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 29./6. M.	vom 20./7. M.
Weizengries Nr. 1	21,20	21,20
Weizengries Nr. 2	20,20	20,20
Kaiserauszugmehl	21,60	21,60
Weizen-Mehl Nr. 000	20,60	20,60
Weizen-Mehl Nr. 00 weiß Band	17,80	17,80
Weizen-Mehl Nr. 00 gelb Band	17,40	17,40
Weizen-Mehl Nr. 0	13,40	13,40
Weizen-Futtermehl	6,60	6,60
Weizen-Kleie	6,20	6,20
Roggen-Mehl Nr. 0	16,—	16,60
Roggen-Mehl Nr. 0 und 1 (zusammen gemahlen)	15,20	15,80
Roggen-Mehl Nr. 1	14,60	15,20
Roggen-Mehl Nr. 2	11,—	11,40
Kommis-Mehl	13,20	13,60
Roggen-Schrot	11,80	12,20
Roggen-Futtermehl	—	—
Roggen-Kleie	6,20	6,20
Gersten-Graupe Nr. 1	19,—	19,—
Gersten-Graupe Nr. 2	17,50	17,50
Gersten-Graupe Nr. 3	16,50	16,50
Gersten-Graupe Nr. 4	15,50	15,50
Gersten-Graupe Nr. 5	15,—	15,—
Gersten-Graupe Nr. 6	14,50	14,50
Gersten-Graupe grobe	13,—	13,—
Gersten-Grütze Nr. 1	15,50	15,50
Gersten-Grütze Nr. 2	14,50	14,50
Gersten-Grütze Nr. 3	14,—	14,—
Gersten-Rohmehl	11,40	11,40
Gersten-Futtermehl	6,40	6,40
Buchweizengrütze I	17,20	17,20
Buchweizengrütze II	16,80	16,80

Produktenbericht.
 Bromberg, 21. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)
 Preise nominell, Angebot fehlt.
 Weizen: nom. 220—230 M., feinstes über Notiz.
 Roggen: nom. gute gesunde Mittelqualität 195—205 M., feinstes über Notiz.
 Gerste: nach Qualität 150—160 M.
 Weizengerste: — M.
 Hafer: nach Qualität 160—165 M.
 Roggerbisen: 170—175 M.
 Futtererbsen: 155—165 M.
 Wicken: 120 bis 130 M.
 Erbsen: 50er 70,00, 70er 50,00 M.

Kirchliche Nachrichten für Kolmar i. P.
 Sonntag, den 26. Juli 1891.
 In der Stadt: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Delze.
 Nachm. 4 Uhr: Predigt. Pastor Delze.
 In Dirschow: Vorm. 1/2 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Delze.

Die Jagdnutzung
 der Gemeinde Morzewo soll am 2. August cr., Nachmittags 4 Uhr im Schulzenamts-Lokale zu Morzewo öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.
 Morzewo, den 20. Juli 1891.
 Der Gemeindevorstand.
 gez. Zabel.

Die diesjährige Grasnutzung
 von zwei Rehbuchwiesen will ich verpachten.
 Th. Schwantes.

Beste oberschlesische Steinkohle,
 — Lieferung im Herbst —
 offerirt billigst
 E. Tietz.

Ammoniak erhält jeder Stellenjuchende sofort gute dauernde Stelle. Verlangen Sie die Liste der Offenen Stellen.
 General- = Stellen- = Anzeiger Blatt 12.

Carbolinum
 breites und billigstes Mittel zum Schutze des Holzes gegen Fäulniß u. Schwamm offerirt
 E. Tietz.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
 Directe Postdampfschiffahrt.



Linie Stettin-New-York.
 Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzige directe Dampfer-Linie zwischen Preussen und Nord-Amerika.
 Nähere Auskunft ertheilt:
 A. Spektorek, Colmar i. P. (1340.)

Ein gut erhaltener Concertflügel
 von Clauss & Co. steht preiswerth zum Verkauf bei
 Marie Aronsfeld, Samotschin.

Wunderbar
 zart wird die Haut, Sommersprossen verschwinden, braucht man täglich
 Bergmann's Lilienmilch-Seife.
 Recht a St. 30 u. 50 Pf. bei
 Lewin Salomon, Drog.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Lager zu **Verdichtungen** bedeutend vergrößert habe und empfehle zu **billigsten** aber **festen** Preisen:
alle Arten prima Dachpappe, Holz-Cement, Schleifische Dachsteine, Isolirpappe pp.
 Sämmtliche in mein Fach schlagenden Arbeiten, als **Reudeckungen** und **Reparaturen**, werden unter meiner fachkundigen Leitung **billigst** und **gewissenhaft** ausgeführt.
 Atteste über gut ausgeführte Arbeiten sowie gelieferte Waaren stehen zu Diensten.
 Zudem ich in Bedarfsfällen um **geneigten Zuspruch** bitte, zeichne hochachtungsvoll
F. Gabler,
 Dach- und Schieferdecker, Colmar i. P.

Stollwerck's Herz Cacao.
 Büchsen mit 25 Cacao-Hezen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.
 Wohlgeschmeckendes, gleichmässiges Getränk.
 Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.
Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.
 In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Aufgebot.

Im Grundbuch des dem Eigenthümer Reinhard Zellmer gehörigen Grundstücks Jantenborf Nr. 49 stehen in Abthl. III. Nr. 1 aus dem Erbvergleich vom 19. Juli 1870 für die Geschwister Bonas, Namens Roman, Franz, Julius und Eduard 264 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf. = 798 Mk. 3 Pf. nebst Zinsen eingetragen. Die Post ist angeblich getilgt und soll im Grundbuch gelöscht werden.

Auf den Antrag des Grundstückseigentümers werden deshalb die Rechtsnachfolger der Hypothekengläubiger, Geschwister Bonas, aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Post spätestens im Aufgebotsstermine

den 10. November 1891, Vormittags 10 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen werden.

Kolmar i. P., den 16. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unserm Gesellschaftsregister ist unter Nr. 4 die am 1. Juli 1891 unter der Firma: **Beauchef & Co.** begonnene Handelsgesellschaft zu Kolmar i. P. am 14. Juli 1891 eingetragen und sind als Gesellschafter vermerkt:

1. der Molkereibesitzer **Wilhelm Renger,**
2. der Käsefabrikant **Jean Marie Beauchef,**

beide zu Kolmar i. P.
Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur beide Gesellschafter gemeinsam berechtigt.

Kolmar i. P., den 14. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 19 eingetragenen Gesellschaftsirma **M. G. Asch's Söhne, Sitz: Schneidemühl,** heut Folgendes eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist durch das Ausscheiden des Gesellschafters **Gustav Asch** aufgelöst. Das Handelsgeschäft wird unter der bisherigen Firma weiter geführt.

Ferner ist in unser Firmenregister heute unter Nr. 327 die Firma **M. G. Asch's Söhne** mit dem Sitz in Schneidemühl und als deren Inhaber der Kaufmann **Isert Asch** zu Schneidemühl eingetragen worden.

Schneidemühl, den 15. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

Soeben erschien in **Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung** in Berlin SW. 12 die neue

Landgemeinde-Ordnung

für die sieben östlichen Provinzen der Preussischen Monarchie. Ergänzt und erläutert durch die amtlichen Materialien der Gesetzgebung. Von **H. Höginghaus.** 128 Seiten. Preis 1 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

NEU! Allen Freunden musikalischen Humors empfohlen! Musikalischer Ulk!

Sammlung modernster Original-Couplets, humor. Soloscenen, Walzerlieder etc.

mit vollständiger Clavierbegleitung.

Monatlich 1 Heft à M. 1.—

Das soeben erschienene erste Heft enthält u. A. das sensationelle, in Berlin von allen Komikern mit kolossalem Beifall gesungene Couplet: „Lindemann, Lindemann, was geh'n Dich denn die Weiber an?“ Gegen Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken) erfolgt sofort Franco-Expedition.

Berlin C., Königstr. 42.

N. Fuchs,
Musikalien-Bazar.

North German Lloyd.
Post- und Seamedampfer
von **BREMEN** nach
Newyork **Baltimore**
Ostasien **Australien**
Südamerika **La Plata**



Nähere Auskunft ertheilt:
F. Matfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93.

Eine so gut wie neue

Feldbahn

von 2100 Meter Länge und

32 Kippwagen

ist — auch getheilt — billig abzugeben. Selbige eignet sich auch als **Rübenbahn** und liegt in Westpreußen. Gest. Anfragen sub D. 3174 bef. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.

Über 500 Illustrationszeilen und Kartenbeilagen.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
MEYERS
KONVERSATIONS-LEXIKON
VIERTE AUFLAGE.
Das 1. Heft und den 7. Band liefert jede Buchhandlung zur Ansicht.
256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbfrauzbände à 10 Mark.

3000 Abbildungen im Text.
Achtzig Aquarillzeilen.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich wieder ganz neue sehr gefällige Uhren aller Gattungen

zu höchst vortheilhaften Preisen auf Lager habe und **Neuheiten** in goldenen und silbernen Taschenuhren, Regulatoren, Wand- und Weckeruhren — gut und richtig gehend — mit Garantie verkaufe.

Alle Arten Ketten in Gold, Silber, Double, Palmi und Nickel, sowie **Kathenower Brillen** und **Pincenez** halte auf Lager.

Ebenso finden alle in mein Fach schlagenden Reparaturen schnelle Erledigung.

Hochachtend
Julius Bolz.

Wegen Auseinandersetzung

des Geschäfts werde am **Freitag, den 24. Juli, 10 Uhr** Vormittags, mein

Lager von Luruswagen, bestehend aus Verdeckwagen, Halbverdecks, Coupés, Cabriolets, Breafs, Selbstfahrern und einem gut erhaltenen Stützen Omnibus vor dem Spiro'schen Hotel zu Kolmar i. P. öffentlich meistbietend versteigern lassen.

Hermann Friedländer.

Vorschriftsmäßige Formulare zu **Seelenlisten, Gemeinde-Kassenbüchern** über Einnahme und Ausgabe, desgl. über geleistete **Hand- und Spandienste** — sämmtlich sowohl lose als gebunden — empfiehlt
A. Spektorek's Buchdruckerei.

Für **50 Pfg.**
kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte **Anker-Pain-Expeller** in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Nervenschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken.

Vor acht Tagen ist mir ein **weißunterer Jagdhund,** auf den Namen „Fello“ hörend, entlaufen. Bitte denselben gegen Belohnung abzugeben bei **Renkawitz,** Zimmermeister in Ufch.

Neben dem Gebrauch für gut bekannten **Singer-Nähmaschinen** von **H. Bieske & Co.** halte ich auch die **Ringstitcher-Nähmaschine,** Singer-System (nur beste Qualität) auf Lager und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Die zu diesen Maschinen gehörenden Utensilien sind bei mir zu haben. **Genauere Auskunft** über Anlegung der Apparate ertheilt der Unterzeichnete.

Hochachtend
Heinrich Heyse.

Frauenschönheit ist eine Zierde

Durch den täglichen Gebrauch der **Lanolin-Schwefelmilch-Seife** fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden erhält man einen zarten blendend weissen Teint. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei **Louis Michaelis** in Colmar i. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als **Glasfermeister**

niedergelassen habe und fertige alle in dies Fach schlagenden Arbeiten. **Alle Arten Spiegelglas** und **Rahmen** halte zu billigsten Preisen auf Lager.

Hochachtend
David Cohn,
Bäckerstraße Nr. 15.

Bestellungen

auf Herbitlieferung von gutem **Torf** und **bester oberchleisischer Steinföhle** werden entgegengenommen von
Hermann Friedländer.

Pa. Steinkohlentheer,
1^a. Gogol. Kalk, Cement,
Dachsplisse, Mauergyps,
Rohrgewebe

offerirt billigt **E. Tietz.**

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Lilienmilch-Seife von **Bergmann & Co.** in Dresden. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei **Gustav Schulze, Colmar i. P.** und Apotheker **Tiegs, Budain.**